

Modellvorhaben zur Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendhilfe in Baden-Württemberg – KVJS – Landesjugendamt

Die Modellvorhaben 2023 – 2026 im Überblick

Mit Entscheidung des Landesjugendhilfeausschusses im Juli 2023 beginnen im Herbst dieses Jahres fünf neue Modellvorhaben zur Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendhilfe in Baden-Württemberg. Die Modellvorhaben sind auf drei Förderjahre angelegt und werden jeweils über fachlich versierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des KVJS-Landesjugendamtes begleitet. Fachliche Ergebnisse aus den Modellvorhaben fließen in die Beratung, Öffentlichkeitsarbeit, Weiterbildungsangebote und Fachtage des KVJS ein. Sie werden auch über Fachveranstaltungen der Träger weitervermittelt. Die Abschlussberichte werden nach Ende der Modellphase 2026 auf der KVJS-Homepage veröffentlicht.

Inklusive Kindertagesbetreuung in Einrichtungen des Bodenseekreises

Förderschwerpunkt: Inklusive Ansätze im Gemeinwesen/Sozialraum

Träger: Jugendamt Bodenseekreis

Einige Kindertageseinrichtungen im Bodenseekreis werden durch dieses Modellvorhaben dabei unterstützt, die Qualitätsstandards ihrer pädagogischen Arbeit inklusiv zu beschreiben. Durch Coaching der Fachkräfte vor Ort sollen diese fachlich weiterqualifiziert werden. Außerdem sollen notwendige bauliche Maßnahmen im Rahmen des Projektes identifiziert werden. Ziel ist mitunter der Aufbau eines Netzwerkes zur inklusiven Kindertagesbetreuung zwischen den teilnehmenden Einrichtungen und die Erarbeitung von Förderrichtlinien zur Verstärkung der Unterstützung des Landkreises bei der Umstellung weiterer Kindertageseinrichtungen im Bodenseekreis auf inklusive Kindertagesbetreuung.

Ansprechpartner KVJS: Frau Koschany, lisa.koschany@kvjs.de

Tel.: 0711 6375 253

Entwicklung und Durchführung eines Evaluationssystems für die Jugendhilfe in der Region Heilbronn-Franken unter Beteiligung von jungen Menschen und den Eltern/Personensorgeberechtigten

Förderschwerpunkt: Hilfen zur Erziehung (§§ 27 ff SGB VIII) und Eingliederungshilfe (§35a SGB VIII)

Träger: Evangelische Jugendhilfe Friedenshort GmbH

Die „Jugendhilfe Region Heilbronn-Franken“ als struktureller Zusammenschluss der öffentlichen und freien Träger der Jugendhilfe in den Landkreisen Heilbronn, Schwäbisch-Hall, Main-Tauber, Hohenlohe und in Teilen mit der Stadt Heilbronn verfolgt das Ziel der Optimierung der Zusammenarbeit und damit der Weiterentwicklung der Qualität der zu erbringenden Leistungen. Im Modellvorhaben wird gemeinsam mit Fachkräften, Eltern, Kindern und Jugendlichen ein Evaluationsverfahren entwickelt, das die Qualität der zu erbringenden Leistungen mit den Adressatinnen und Adressaten misst und die Zufriedenheit der Beteiligten mit dem Hilfeprozess feststellt. Die unter konsequenter Beteiligung von Kindern, Jugendlichen und deren Eltern entwickelte Evaluationsmethode soll in der Beteiligungsstruktur der Region Heilbronn-Franken verankert und digital verfügbar werden.

Ansprechpartner KVJS: Herr Michel: markus.michel@kvjs.de

Tel: 0721 8107 814

Gruppenangebote: Eine bereichernde Ergänzung der ambulanten Hilfen in der Familie

Förderschwerpunkt: Hilfen zur Erziehung (§§ 27 ff SGB VIII) und Eingliederungshilfe (§35a SGB VIII)

Träger: Landratsamt Karlsruhe

Nachdem das Landratsamt Karlsruhe, Jugendamt im vergangenen Jahr erste positive Erfahrungen mit Gruppenangeboten für Kinder, deren Familie durch eine Sozialpädagogische Familienhilfe (Vgl. § 31 SGB VIII) unterstützt wurden, gesammelt hat, wird mit dem Modellvorhaben „Gruppenangebote: Eine bereichernde Ergänzung der ambulanten Hilfen in der Familie?!“ eine bedarfsgerechte Weiterentwicklung der ambulanten Hilfen zur Erziehung, die sich im Kontext der Familie abspielen (insb. Sozialpädagogische Familienhilfe nach § 31 SGB VIII) angestrebt. Hierfür sollen nach einer IST-Analyse, in welche auch die Hilfeempfänger selbst sowie Fachkräfte von öffentlichen (Allgemeiner Sozialer Dienst) und freien Träger der Jugendhilfe eingebunden werden sollen, modifizierte Hilfeformen entwickelt und erprobt werden. Schwerpunkt der Anpassungen sind Maßnahmen für Kinder, Jugendliche, Eltern sowie die Familie als Ganzes im Gruppenkontext. Nach Auswertung der erprobten Ansätze wird im Rahmen des Modellvorhabens daran gearbeitet, die positiv bewerteten neuen Hilfeformen in den regulären Hilfeplanungskontext zu implementieren.

Kontakt KVJS: Frau Kilian, patricia.kilian@kvjs.de

Tel.: 0711 6375 496

Neue Wege der Inobhutnahme

Förderschwerpunkt: Hilfen zur Erziehung (§§ 27 ff SGB VIII) und Eingliederungshilfe (§35a SGB VIII)

Träger: Stiftung Tragwerk Paulinenpflege, Esslingen

Vor dem Hintergrund bundesweiter Entwicklungen sowie bereits vorliegender Analysen und Reflexionen der Praxis der Inobhutnahme im Landkreis Esslingen will die Stiftung Tragwerk neue Angebotsformen der Inobhutnahme in Verbindung mit intensivem Clearing und ambulanter Krisenintervention entwickeln und erproben. Vorgesehen ist ausgehend von der bisherigen Praxis der Inobhutnahme im Rahmen von eingestreuten Plätzen in Regelwohngruppen das bestehende Angebot in drei Richtungen zu erweitern. Angestrebt wird ein differenziertes Angebot mit den Konzeptbausteinen: (teil-)pauschal finanzierte Inobhutnahmegruppe mit pauschalfinanziertem Basisangebot und intensiv-Clearing, integrierte Inobhutnahmeplätze in Regelwohngruppen (eingestreuse Plätze) sowie ein ambulanter Krisendienst und ein spezifisches Angebot für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge. Junge Menschen und ihre Familien sollen so in der jeweils spezifischen Krisensituation zielorientierter und wirksamer unterstützt und begleitet werden. Durch bedarfsdifferenzierte Angebote der Inobhutnahme soll die Dynamik der herkömmlichen Inobhutnahme, die häufig in stationären Hilfen mündet, hinterfragt und wo möglich unterbrochen werden.

Kontakt KVJS: Frau Mittner, gudrun.mittner@kvjs.de

Tel: 0711 6375 2435

Kommunale integrierte Sozialplanung (KIS)

Förderschwerpunkt: Weitere Themen

Träger: Stadt Nürtingen

Durch eine integrierte kommunale Sozialplanung, und in enger Abstimmung mit der Landkreisverwaltung, soll in Nürtingen adäquat und frühzeitig auf sich anbahnende gesellschaftliche Veränderungen (Digitalisierung, demographischer Wandel, Migrationsbewegungen, Fachkräftemangel, Armutsentwicklung,..) und sich laufend ändernde Lebenslagen reagiert werden können. Auf dieser Grundlage sollen im Modellvorhaben die grundsätzlichen Rahmenbedingungen für ein gelingendes Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen geschaffen sowie die Situationen für die Familien verbessert und ergänzend

passgenauere Angebote der Jugendhilfe und Jugendarbeit entwickelt und angeboten werden. Grundlegender Projektansatz ist eine kombinierte, fortlaufende Nutzung von Zahlen/Daten/Fakten aus den unterschiedlichen Bereichen, Beteiligungselementen, interdisziplinärer Fachdiskussionen und (fach-)politischer Betrachtung/ Bewertung mit dem Ziel, fachlich fundierte Handlungsempfehlungen zu erarbeiten. Hierfür sollen Schnittstellen bzw. gemeinsame Prozesse definiert/ entwickelt und in unterschiedlichen Quartieren unterschiedliche Methoden ausprobiert und reflektiert werden. Beteiligt werden sollen Akteur*innen aus den verschiedenen Arbeitsbereichen (Familie, Jugend, Kinder, Senioren, Inklusion, Integration,..) sowie Sozialplanungsverantwortliche der Kommune Nürtingen und des Landkreises Esslingen in den jeweiligen Bereichen (Jugendhilfeplanung, Altenhilfeplanung, Sozialplanung, Psychiatrieplanung,...).

Kontakt KVJS: N.N.

Tel: N.N.